Wertekommunikation

Jugend im weiten All der Werte

Die deutschen PädagogInnen waren gut 30 Jahre lang von einer Allergie gegen den Begriff „Wert" befallen. Werte wurden mit einem konservativen, gar reaktionären Weltbild assoziiert, mit autoritärem Duktus und Unfreiheit. Dabei hat Bildung immer mit Werten zu tun. Für die UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung" ist die Wertediskussion ein zentrales Thema, denn sie fragt danach, wie wir in Zukunft leben wollen. Um Jugendliche für nachhaltige Entwicklung sensibel zu machen, ist eine Wertekommunikation unabdingbar.

Die junge Generation wächst in eine Welt hinein, in der sie sich kaum noch orientieren kann: Die kognitive Orientierung versagt, weil im erschlagenden Überfluss der Information nicht mehr gewichtet werden kann, was richtig ist und was falsch, was zuverlässig, was wichtig ist und was nicht. Begriffe werden diffus und Verlässlichkeiten lösen sich auf. Die biografische Orientierung versagt, weil niemand mehr einschätzen kann, mit welchem Partner die Beziehung lange hält oder gar Kinder gemeinsam großgezogen werden können; weil niemand mehr absehen kann, welche Ausbildung Arbeit sichert, welche Arbeit Einkommen bringt und wie lange sie das tun wird. Die ethische Orientierung schließlich versagt, weil niemand mehr verbindlich erklären kann, was gut und böse ist. Doch die Suchenden umwirbt ein florierender Markt, auf dem Weltanschauungen, Religionen und politische Richtungen konkurrieren.

Zukunft diskutieren heißt...

Jugendliche reagieren auf die Unübersichtlichkeit der Welt und die Fülle an Orientierungsangeboten, indem sie sich weitgehend in ihren überschaubaren, örtlichen und biografischen Nahraum zurückziehen. Doch wenn sie auch nicht mehr so stark rational und diskursiv wie die vorangegangene Generation kommunizieren, sondern mehr ästhetisch, intuitiv und emotional, stellen sie sich doch auch die Frage: Wie wollen wir in Zukunft leben? Und diese Frage richtet sich an uns alle. Im Mittelpunkt der Diskussion stehen heute Fragen nach gerechter Ökonomie, sozialem Ausgleich und ökologischen Aspekte – gerade, wenn es um die nationale und globale Zukunftsfähigkeit geht. Wir steuern auf soziale, kulturelle und internationale Konflikte zu, die viele schon überwunden glaubten, so etwa die ungerechte Verteilung von Besitz und Einkommen, das Gegeneinander der Religionen, die Nichteinhaltung verbindlicher Menschenrechte sowie die globale Konkurrenz um Macht und Rohstoffe.

... Werte diskutieren

Die Agenda 21 nennt als Werkzeuge, um den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts begegnen zu können, unter anderem Interdisziplinarität, systematisches Denken und Partizipation. Sie weist Richtungen für eine zukunftsfähige Entwicklung und betont dabei immer wieder die Wichtigkeit von Bildung. Auch wundert es nicht, dass die UN eine ganze Dekade zu diesem Thema ausgerufen hat. Leider wird dabei „nachhaltige Entwicklung" zumeist einschränkend mit „Umwelt" assoziiert und Bildung für nachhaltige Entwicklung fälschlicherweise oft als bloße Weiterentwicklung von Umweltbildung und globalem Lernen verstanden. Dabei rührt der Begriff „nachhaltige Entwicklung" an der weitaus vielschichtigeren Frage, wie wir in Zukunft leben wollen. Dies erkennend, fordert die UNESCO deshalb in ihrem „Implementation Scheme" für die Dekade eine Auseinandersetzung mit Werten.

Im „WertAll" von Jugendlichen

Im Projekt „Open World – Happy People" formulierten Jugendliche aus den verschiedenen Weltreligionen sieben gemeinsame globale Werte und entwickelten ein Training für 12- bis 24-Jährige, das mit vielen Gruppen erfolgreich getestet wurde. „Jugend im WertAll" ist ein weiteres Projekt, bei dem in einer bunten Vielfalt von Themen und Methoden erprobt wird, wie Mädchen und Jungen Erfahrungen machen und Leitbilder reflektieren können, um sich selbst zu engagieren. Themen sind unter anderem Lebensziele, Engagement, Integration und vieles mehr aus dem „Wertall" von Jugendlichen, unter anderem „Planet der Zukunft", das auch als Dekadenprojekt ausgezeichnet worden ist. Umgesetzt wird das Programm vom Landesjugendring Baden-Württemberg mit Trägern der außerschulischen Jugendbildung und von 2003 bis 2007 von der Landesstiftung Baden-Württemberg finanziert.

Die Praxis zeigt: Jugendliche sind offen und sehr interessiert an der Kommunikation über Werte, wenn sie nicht im Stuhlkreis daherkommt und nicht von oben herab. Wertekommunikation darf nicht allein für den Kopf angelegt werden, denn Werte „wohnen" in Bauch und Herz. Das meint jedoch nicht „seicht" oder „gefühlsduselig". Die Auseinandersetzung mit Werten ist essentiell für die Entwicklung der Persönlichkeit. Die Sinus-Milieu-Studien zeigen: Wertewelten bilden sich zwischen dem 12. und 24. Lebensjahr und bleiben dann meist dauerhaft für den Rest des Lebens. Die Forschung zeigt aber auch, dass Jugendliche nach der Kommunikation über Werte eine stabile Umgebung brauchen, in der dann authentisch gelebt werden können. Nach Ende eines wertebezogenen Projekts muss also eines Bestand haben: eine verbindliche und institutionalisierte Praxis, die den Beteiligten etwas bedeutet, sprich, in denen Jugendliche Werte bestätigt finden.

[Michael Kalff]

Kontakt: Dr. Michael Kalff, Fon +49/711/1 64 47-75, Fax -77, E-Mail kalff@ljrbw.de, www.wertall.de, www.openmind-training.de

Zum Weiterlesen:
Kalff, M.: Welt Weite Werte. Ein Trainingsprogramm für Jugendarbeit und Schule. Hagemann, Düsseldorf 2005, 96 S., 11,50 €
Reiseführer im WertAll, kostenloser Download unter www.wertall.ljrbw.de/download/reisefuehrer_im_wertall.pdf

WWW.UMWELTBILDUNG.DE – SURFTIPP

ANU gründet Fachgruppe zur UN-Dekade

Neu und im Aufbau sind die öffentlichen Seiten der ANU-Fachgruppe zur UN-Dekade im Internet. Sie enthalten eine Übersicht der offiziell ausgezeichneten Projekte, Informationen zur Auftaktveranstaltung sowie zu den wichtigsten Beschlüssen und Gremien. Auch die Beiträge der ANU-Landesverbände sind hier zu finden, sowie viele Links und Adressen.

► www.umweltbildung.de/nachhaltigkeit/index.html“
www.umweltbildung.de/nachhaltigkeit/index.html

ANU/UMWELTZENTREN

20 Jahre WILA Bonn

Seit nunmehr 20 Jahren arbeitet in Bonn der Wissenschaftsladen als bürgernahe Informationsstelle zwischen Verbraucherberatung, Öko-Institut und Hochschultransferstelle. Ausgabe 45 des Infodienstes „WILAinform“ stellt die Arbeit der 25 Angestellten vor. Schwerpunkte sind beispielsweise die Bereiche Elektrosmog, Textilien, energiesparendes Autofahren, Umweltkommunikation und Baubiologie.

► Wissenschaftsladen Bonn, Fon ++49/228/20 16 10,
E-Mail info@wilabonn.de, www.wilabonn.de

NABU stellt seine Zentren vor

Auf seiner Website stellt der Naturschutzbund Deutschland (NABU) insgesamt 66 Naturerlebniseinrichtungen des Verbands vor, ein Dutzend in ausführlichen Reportagen, die anderen in kurzen Porträts. NABU-Mitglieder genießen ab Mai 2005 in den vorgestellten NABU-Einrichtungen freien Eintritt – also beim Besuch den Mitgliedsausweis nicht vergessen.

► Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V.,
Fon: +49/228/4 03 60, E-Mail NABU@NABU.de, www.nabu.de

Gemeinsame Ziele der Umweltbildung

Wenn Umweltbildung zu einer wirklichen Größe in der Gesellschaft werden will, dann muss sie es lernen, sich Ziele zu setzen und mit anderen zusammenzuarbeiten. Dies ist das Ergebnis eines Projekts, in dem die Umweltbildung in Bayern sich gemeinsame Ziele bis 2015 setzt. Die Dokumentation findet sich unter „Eine Mission für alle“ auf den Seiten von TuWas im Internet.

► www.tuwas.net/download/pdf/Checkpoint_2.pdf

Gender-Praxis im Nationalpark Eifel

Praxisinstrumente zur Umsetzung von Gender Mainstreaming in Nationalparks für die Bereiche Öffentlichkeitsarbeit, Bildung und Sozioökonomisches Monitoring hat das Nationalparkforstamt Eifel zusammen mit dem Institut für sozialökologische Forschung (ISOE) entwickelt. Diese nun vorliegenden Leitfäden bieten einem umfassenden Einstieg in die Thematik und enthalten eine Gender-Checkliste für die täglichen Arbeit. Sie sind auch für forstliche und naturschutzfachliche Arbeit anwendbar.

► Kostenloser Download unter www.isoe.de/projekte/nrw_instrumente.htm, gedruckte Exemplare gegen 4,– € zzgl. Versandkosten bei ISOE unter Fon +49/69/70 76 91 90

Lehrpfade auf einen Blick

Eine Liste mit 35 Natur- und Kulturlehrpfaden sowie Erlebnispfaden in Deutschland und weiteren Lehrpfaden aus Österreich und der Schweiz kann im Internet abgerufen werden. Die BesucherInnen der Homepage sind eingeladen, Hinweise für weitere Einrichtungen zu geben.

► www.staff-www.uni-marburg.de/

UN-DEKADE BNE

Auszeichnung für ANU-Projekte I

Die Jury des Nationalkomitees der Deutschen UNESCO-Kommission hat das ANU-Projekt „Begleitende Maßnahmen zur außerschulischen Umwetbildung im Rahmen der UN-Dekade Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ als offizielles Dekadeprojekt anerkannt. In dem vom Bundesumweltministerium geförderten Vorhaben will die ANU bis Ende 2006 auf nationaler und internationaler Ebene durch geeignete öffentlichkeitswirksame Maßnahmen die Umweltbildung verstärkt sichtbar machen und neue Kooperationen initiieren.

► www.umweltbildung.de

Auszeichnung für ANU-Projekte II

Viele ANU-Projekte sind ebenfalls als Dekadeprojekte prämiert worden, beispielsweise das Ökoprojekt MobilSpiel aus München mit dem Konzept „Lernpartnerschaft Zukunft“, die Umweltschutz-Akademie NRW/NUA mit der Kampagne „Agenda 21 in der Schule“, das Team CREative TAten mit dem multimedialen Projekt „Wasserwerkstatt“ und die Jugendherberge Brilon sowie das Hamburger Umweltzentrum mit der systemischen Verankerung von BNE in ihrer Arbeit.

► www.dekade.org

Kompetenz durch Fortbildung

Die ANU Hamburg hat in Kooperation mit dem Arbeitskreis Hamburger Umweltpädagogen eine neue Fortbildungsreihe mit dem Titel „Kompetent in die UN-Dekade“ gestartet. Sie soll UmweltpädagogInnen qualifizieren, die in den Bereichen Naturerleben, Fundraising, Erlebnispädagogik, Wasser und Naturinterpretation arbeiten. Die Teilnehmenden sollen zur Planung und Durchführung professioneller Dekadeprojekte angeregt werden.

► ANU Hamburg, Fon +49/40/6 00 38 60,
E-Mail geschaeftsstelle@anu-hamburg.de,
www.anu-hamburg.de, www.umweltbildung.de

Hamburger Senat fördert UN-Dekade

Die Stadt Hamburg unterstützt die UN-Dekade BNE durch einen eigenen Aktionsplan und einen Maßnahmenkatalog. Auf einer neuen Webseite der Behörde für Stadtentwicklung und Um-

welt findet sich eine ausführliche Drucksache an die Bürgerschaft der Stadt, die auch interessante Kriterien für Projekte enthält. Im September soll der Hamburger Aktionsplan offiziell vorgestellt werden.

► www.nachhaltigkeit.hamburg.de

NEUE MATERIALIEN

Aus Katastrophen lernen?

Das Welthaus Bielefeld hat in Kooperation mit elf weiteren Organisationen das Unterrichtsmaterial „Aus Katastrophen lernen? Globales Lernen nach der Seebebenkatastrophe“ veröffentlicht. Das Material lenkt unseren Blick auf die Medien und die Macht ihrer Bilder, die uns die Entwicklungsländer oft nur aus dem Blickwinkel von Naturkatastrophen zeigen. Kann man aus Katastrophen lernen und Einsichten in globale Zusammenhänge bekommen?

► Bezug gegen 4,– € zzgl. Versand beim Welthaus Bielefeld, Fon +49/521/98 64 80, E-Mail Georg.Kraemer@welthaus.de, www.welthaus.de

Umweltmanagement an Hochschulen

Ein neues Buch verknüpft das Themenfeld Nachhaltigkeit mit dem organisatorischen Instrumentarium des Umweltmanagements an Hochschulen und Universitäten. Es gibt zwar zahlreiche Ansätze und Projekte, in deren Mittelpunkt Umweltmanagement und/oder Nachhaltigkeit stehen, doch nur wenige sind bekannt. Auch müssen die deutschen Hochschulen sich mehr ihrer besonderen Vordenker- und Vorbildrolle bewusst werden und eine multidisziplinäre und ethisch orientierte Form der Ausbildung entwickeln.

► Leal, W.; Delakowitz, B. (Hrsg.): Umweltmanagement an Hochschulen: Nachhaltigkeitsperspektiven. Peter Lang, Frankfurt am Main 2005, 201 S., 23,80 €, ISBN 3-631-52956-2

Elektronischer Waldzettel

Ein neuer elektronischer „Saison-Newsletter“ soll künftig den bislang gedruckten „Waldzettel“ der Schweizer Organisation SILVIVA ersetzen. Im Internet kann darüber hinaus auch ein Veranstaltungskalender für Multiplikatoren- und Basisangebote zur naturbezogenen Umweltbildung heruntergeladen werden.

► SILVIVA, E-Mail unsubscribe@onemarketing.com, www.silviva.ch/kurse/index.html

ARBEITSMARKT UND BERUF

Natur- und Landschaftsführer mit Zertifikat

Offiziell gestartet wurde der BANU-Lehrgang „Zertifizierte/r Natur- und Landschaftsführer/in“ (ZNL) mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung durch ANU, VDN, Europarc Deutschland und Bundesverband Naturwacht. Im Rahmen von drei über 70 Zeitstunden laufenden Lehrgangsmodulen können damit vor allem ehrenamtlich und nebenberuflich tätige Arbeitskräfte eine regionalspezifische und bundesweit anerkannte Basisqualifikation erwerben. ANU-Mitglieder finden alle für den ZNL-Lehrgang relevanten Dokumente im Mitgliederbereich unter AG „Führungen“.

► www.umweltbildung.de

Umweltpraktikum in der Schweiz

Verschiedene Schweizer Organisationen bieten für Schulklassen, Lehrlinge, Privatpersonen und Gruppen die Möglichkeit an, einen aktiven Einsatz zu Gunsten von Natur und Umwelt zu leisten. Im Internet kann die aktualisierte Übersicht „Praxiseinsatz Umwelt“ mit den nötigen Angaben und Kontaktadressen abgerufen werden.

► www.umweltbildung.ch/de/unterrichts/praxiseins.asp

FÖJ in Österreich

Das Jugend-Umwelt-Netzwerk (JUNE) der Katholischen Jugend Österreich bietet für Jugendliche zwischen 18 und 27 Jahren ein Freiwilliges Ökologisches Jahr in rund 30 Einsatzstellen in ganz Österreich an, darunter sind Umweltschutzorganisationen, Biobauernhöfe, Bildungshäuser und Museen. Das FÖJ dauert von Oktober bis Juli und wird durch einen begleitenden 20-tägigen Lehrgang „Umweltprojektmanagement und nachhaltige Entwicklung“ ergänzt.

► www.umweltbildung.at

Leitungskompetenz erlernen

Von Juni 2005 bis Herbst nächsten Jahres findet in Altenkirchen die Weiterbildung „Leitungskompetenz für wirkungsvolle Outdoor-Erlebnisse/Naturerlebnis-Pädagogik“ statt. Sie kann in vier Einheiten absolviert werden.

► Evangelische Landjugendakademie Altenkirchen, Fon +49/2681/95 16 23, E-Mail heuser@lja.de, www.lja.de

Förderung der beruflichen Bildung

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) hat ein Archiv über öffentliche Programme zur Förderung der Ausbildung in Deutschland ins Internet gestellt. Betriebe, Bildungsträger, Schulen und andere Interessenten finden hier Informationen über die Fördermöglichkeiten durch Bund und Länder. Weiterhin enthält die Website Informationen über das Programm „Starregio“, mit dem Bundesregierung und Europäischer Sozialfonds betriebliche Ausbildungsplätze durch Unterstützung regionaler Projekte und Maßnahmen fördern.

► www.staregio.de

LITERATUR

Nachhaltig abspecken in der Schule

Veränderte Ernährungsgewohnheiten und Bewegungsmangel sind häufig die Ursachen von Übergewicht, Konzentrationsmangel und Lustlosigkeit. Studien haben gezeigt, dass eine gesunde Pausenverpflegung bei Kindern dagegen schon viel bewirken kann. Mit dem Lehrmittel

►

«Schla(u)raffenland» haben die Herausgeber Unterrichtsmaterial und Modellvorschläge entwickelt, wie das Thema Gesundheit im Rahmen eines Pausenkioskprojekts lustvoll und effektiv angepackt werden kann. Der Pausenkiosk eignet sich aber auch, um das Prinzip einer nachhaltigen Gesellschaft im Spannungsfeld zwischen Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft für alle Beteiligten erlebbar zu machen. Pfiffige Vorschläge und praktische Tipps motivieren Schulen im ersten Teil, einen eigenen Pausenkiosk einzurichten. Dass Essen nicht gleich Essen ist, sondern vielmehr eine breite Palette von verschiedensten Aspekten beinhaltet, wird im zweiten Teil ausführlich dargestellt. Da geht es um Themen wie die Esskultur rund um den Globus, biologische und physiologische Gesichtspunkte der Ernährung sowie die Nahrungsmittelproduktion und ihre ökologischen und globalen Auswirkungen. Eine ausführliche Literatur- und Adressliste im Anhang rundet das Angebot ab. „Schla(u)raffenland" ist ein spannendes, übersichtlich gestaltetes Lehrmittel, das sich als fächerübergreifendes Schulprojekt geradezu anbietet.

[Sibilla Scognamiglio]

- **Zielpublikum: 4.–9. Schuljahr, Berufsschule**
- **Gesamturteil: sehr empfehlenswert**
- Gugerli-Dolder, B. (Hrsg.): Im Schla(u)raffenland. Eine Unterrichtshilfe zum Thema Pausenkiosk und Ernährung. Pestalozzianum, Zürich 2004, 152 S., 39,– CHF, ISBN 3-03755-020-1

Die Zukunft der Schweizer Mobilität

Dieses Arbeitsheft soll SchülerInnen anregen, über die Zukunft der Mobilität nachzudenken. Inhaltliche Schwerpunkte sind Zukunftsvorstellungen vor 50 Jahren, Bahnverkehr, Alpentransit, Pendlerverkehr und Innovationen im Mobilitätsbereich. Auch ein Utopien-Entwickler kommt zu Wort. „Nächster Halt: Zukunft" überzeugt in vielerlei Hinsicht: Es spornt die Lernenden an, ihre eigenen Zukunftsvorstellungen zu formulieren. Die neuesten Entwicklungen im Bereich Mobilität, insbesondere im öffentlichen Verkehr werden vorgestellt. Alle Informationen sind stufengerecht aufbereitet. Der Lehrerkommentar zeigt Vorschläge für die Umsetzung von Verkehrskonzepten auf. Schade ist aber, dass die Lernkontrollen mehrheitlich Faktenwissen abfragen und so nicht zur kritischen Auseinandersetzung mit den eigenen Zukunftsvorstellungen motivieren. Weiter wäre es wertvoll gewesen, die globale Dimension des Themas deutlicher aufzuzeigen. **[Franziska Bertschy]**

- **Zielpublikum: 7.–9. Schuljahr**
- **Gesamturteil: sehr empfehlenswert**
- Westermann, R.; Blumenstein, A.; von Steiger, A.: Nächster Halt: Zukunft. Arbeitsheft für Schülerinnen und Schüler und Kommentar für Lehrpersonen. h.e.p.-Verlag, Bern 2004, 23 S.; kostenloser Bezug

Die Literaturtipps entstehen in Kooperation mit der Stiftung Umweltbildung Schweiz, Rehbergstrasse 6, CH-4800 Zofingen, Fon +41/62/7 46 81 20, Fax 7 51 58 70, www.umweltbildung.ch/mezu

UMWELTBILDUNG TERMINKALENDER

22.07.–13.08.2005, Ostsee (D)
Baltic Sea Action – Ostseeaktion auf dem Segelboot und Sommercamp auf Fehmarn für Jugendliche
▶ Kontakt: Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung, Fon +49/551/9 96 77 14, E-Mail christoph.ochs@naturbeobachtung.de, www.naturbeobachtung.de

23.07.2005, Münster (D)
JahresZeitenWandel – Naturerlebnispädagogik im Sommer für MultiplikatorInnen
▶ Kontakt: WildnisWerkstatt Münster, Fon +49/251/2 07 55 53, E-Mail info@wildnis-werkstatt.de, www.wildnis-werkstatt.de

24.08.2005, Marsberg-Meerhof (D)
Walderleben mit behinderten Menschen. Seminar des Waldpädagogischen Forums NRW
▶ Kontakt: Natur- und Umweltschutzakademie Nordrhein-Westfalen, Fon +49/2361/30 50, E-Mail poststelle@nua.nrw.de, www.nua.nrw.de

25.–28.08.2005, Bonn (D)
Naturkunde für NaturerlebnisPädagogInnen
▶ Kontakt: CreNatur, Fon +49/2243/84 34 46, E-Mail info@crenatur.de, www.crenatur.de

29.08.–01.09.2005, Salzburg (A)
mitWirkung – Nachhaltigkeit braucht Beteiligung. ÖKOLOG-Sommerakademie
▶ Kontakt: Forum Umweltbildung Österreich, Fon +43/14 02 47 01 15, E-Mail Birgit.karre@umweltbildung.at, www.umweltbildung.at

30.08.2005, Neumünster (D)
Kultur, Werte, Lebensstile: Bürger- und Beteiligungshaushalt. Workshop über Möglichkeiten zur Bürgerbeteiligung an haushaltspolitischen Entscheidungen
▶ Kontakt: Umweltakademie Schleswig-Holstein, Fon +49/4321/90 71 44, E-Mail anmeldung@umweltakademie-sh.de, www.umweltakademie-sh.de

01.09.2005, Arnsberg-Vosswinkel (D)
Was macht man mit Jugendlichen im Wald? Wege zur Naturerfahrung für die Klassen 7 – 9
▶ Kontakt: Natur- und Umweltschutzakademie Nordrhein-Westfalen, Fon +49/2361/30 50, E-Mail poststelle@nua.nrw.de, www.nua.nrw.de

09.09.2005, Osnabrück (D)
Erfolgreiche Umweltkommunikation im Internet (II). Neue Trends in der Online-Kommunikation, Redaktionssysteme, Evaluations-Methoden, Gestaltung. vernetzte Kommunikation
▶ Kontakt: DBU, www.dbu.de

09.–11.09.2005, Wurzbach (D)
Wildnis Festival – Treffen der Natur- und Wildnisschulen aus dem deutschsprachigen Raum mit über 40 Workshops
▶ Kontakt: Natur- und Wildnisschule Peter Bauer, Fon +49/36652/3 50 72, E-Mail info@natur-und-wildnisschulepb.de

Impressum ökopädNEWS

Herausgeber ANU Arbeitsgemeinschaft NATUR- UND UMWELTBILDUNG Bundesverband e.V.

Redaktion
Jürgen Forkel-Schubert (verantwortlich), E-Mail jfs@oekopaednews.de;
Birgit Paulsen, Webmaster, E-Mail netzwerk@anu.de
ANU-Bundesverband Deutschland e.V., Philipp-August-Schleißner-Weg 2, D-63452 Hanau, Fon +49/6181/1 80 47 78, E-Mail bundesverband@anu.de, www.umweltbildung.de